

Neues von der Hallig Habel 2014

Die Hallig war mit unserem Team von Ehrenamtlichen durchgehend besetzt vom 4. April bis 23. Oktober des letzten Jahres. Das Wetter war bis auf gelegentliche, aber dann als sehr unangenehm empfundene „Ausrutscher“ (August), weitgehend schön und stabil, die Badeleiter haben wir erst am 15.10. abgebaut...

Die Hallig blieb zur Brutzeit von beeinträchtigenden Landunter verschont. Erst am 22.10. gab es zur Mittagszeit ein totales Landunter mit einem Pegel von 1,58 Meter über mittlerem Tidehochwasser (MTHW), was immer sehr beeindruckend ist. Die Brutzahlen haben sich allerdings insgesamt nicht verbessert, lediglich zwölf Arten konnten in diesem Jahr auf Habel als Brutvögel festgestellt werden, davon nur acht Wasser- bzw. Küstenvögel. Bei den Großmöwen bestand nur Brutverdacht. Weiterhin kommt die Küstenseeschwalbe bereits im zweiten Jahr nicht mehr als Brutvogel vor.

Ein unerklärliches Phänomen ergab sich Anfang Juli: Bei einem Rundgang fanden wir 54 tote juvenile, flugfähige Lachmöwen in unterschiedlichen Stadien der Verwesung von frisch tot bis ziemlich zerfallen. Es waren keine zum Tode führenden Verletzungen festzustellen – zumal nicht in dieser Vielzahl,



Juvenile Lachmöwe.

Foto: Christel Grave

allerdings wies ein Teil der Kadaver runde Öffnungen im Brustbereich auf, was mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Großmöwen-Attacken auf die sterbenden Individuen hindeutet. Im Laufe der nächsten zwei Wochen erhöhte sich die Zahl der Totfunde bei den juvenilen Lachmöwen auf insgesamt 76. Da es bei anderen Vogelarten keinerlei Entsprechungen gab, könnte dies auf eine Vergiftung über die Nahrungskette hinweisen. Aus Habel-spezifischen Gründen war es nicht möglich, einige der Totfunde einer „pathologischen“ Untersuchung zuzuführen.

Das zentrale und nachhaltig wärmende Ereignis dieser Saison war der Einbau des neuen Ofens. Nach ziemlich genau einem Jahr des Planens und Organisierens brachte die ODIN am 8. Juli einen tollen Ofen, einen „Kindersarg“ mit den dazugehörigen Kacheln, große Koffer Werkzeug und Material, u.a. vier Säcke Beton-Estrich. Der Ofenbauer Fiete Haese, seine freiwilligen Mitarbeiter Karsten Fiedler, Hannes Doorentz und Jochen Werner gingen nun gewaltig ans Werk: Der alte Ofen wurde demontiert, ein neuer Rauchrohr-Zugang musste gebohrt werden, der alte zugemauert. Die Rohre wurden passend geflext (glücklicherweise funktionierte unser Generator!) und am späten Nachmittag stand das Schmuckstück, das vorher in einem Pastorat in Stormarn wohlige Wärme verbreitet hatte, in unserem Wohnzimmer. Und nun genießen nicht nur die Frühjahrs- und Herbst-Habelianer – sondern auch die im August – den Wärmekomfort der acht Kilowatt, die einen auch am nächsten Morgen noch ohne Gänsehaut das Wohnzimmer betreten lassen! Am 4. August kam Bezirks-schornsteinfegermeister Lau zur Abnahme und war total begeistert.

Reiner Mommsen brachte am 19.08. sieben kräftige Bocklämmer, die er am 15.10. wieder abholte. Die Zäune mit den Durchlässen/Toren wurden schon Ende Juli auf- und am 16.10. wieder abgebaut. Für einen leichteren Wiederaufbau gibt es jetzt eine Skizze des Zaunverlaufs, und die aufgerollten Stücke sind entsprechend gekennzeichnet. Der Pferch am Osthang war diesmal nur halb so groß. Bei dieser Truppe fehlte ein Leitbock, was sich teilweise als recht anstrengend erwies, da es nicht immer leicht war, die Schafe da hin zu treiben, wo sie hin sollten!

Habel ist ja bekanntermaßen eine arbeitsintensive Hallig, so haben auch in dieser Saison wieder viele fleißig gewerkelt. Das Schlafzimmer bekam im Frühjahr einen neuen Anstrich (Katja und Thorsten), Peter ließ im September das Wohnzimmer folgen. Mit dem am 8.7. mitgebrachten Beton-Estrich wurden die Fugen der Hausumrandung fast vollständig zugemauert (Helene, Petra, Oliver, Bernd-Dieter); mit der Brikett-Lieferung am 13.10. kamen noch zwei weitere Säcke Beton-Estrich, damit die Arbeit im nächsten Frühjahr abgeschlossen werden kann. Einhard hat „seine“ tolle Fliegengittertür so verändert, dass die Gaze beim Schließen nicht beschädigt wird. Hans-Gerd hat mit einer Spezial Dichtungsmasse die Fugen der Zisternen abdichtet.

Alle wissen, dass Fiede nach über 37 Jahren als Postschiffer in den Ruhestand ging, davon hat er 31 Jahre lang unsere Hallig treu versorgt! Ein Dankeschön an ihn in Bezug auf Habel steht in der Dezember-Ausgabe der SEEVÖGEL. Nun haben wir mit Reiner Mommsen von Gröde glücklicherweise einen neuen Fährmann!

So blicken wir dank des Einsatzes vieler Ehrenamtlicher wieder auf eine erfolgreiche Saison 2014 zurück und freuen uns auf 2015!

Helene und Bernd-Dieter Drost
Schutzgebietsreferenten



Der Ofenbauer Fiete Haese von der „Ofen-Schmiede“, Schwarzenbek, und seine freiwilligen Mitarbeiter Karsten Fiedler, Hannes Doorentz und Jochen Werner (v.l.). Foto: Bernd-Dieter Drost

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [36_1_2015](#)

Autor(en)/Author(s): Drost Helene, Drost Bernd-Dieter

Artikel/Article: [Neues von der Hallig Habel 2014 23](#)